

Unsere Feuerwehren - ein Blick hinter die Kulissen



Lebenswichtig: Die Schutzmaske muss dicht sein.



Tauschaktion: Stefan Warias und ein Horster Feuerwehrmann



Durchgecheckt: Britta Jacobs prüft die Druckluftflaschen.



Für kleine Brände: Auch Feuerlöscher müssen funktionieren.



Elektrisch in Ordnung? Hans-J. Schnoor testet ein Flexgerät.



Hier können die Wehren sich rund um die Uhr versorgen.



Waschtag: Britta Jacobs mit Säcken voller Einsatzkleidung.

Dienstleister für alle Steinburger Feuerwehren

In der Technischen Kreisfeuerwehrentrale wird alles von der Steckleiter bis zur Taschenlampe regelmäßig geprüft. Sechs Mitarbeiter sorgen für Sicherheit ihrer Kameraden

BREITENBURG Das Geld dürfte gut angelegt sein: Mit nur 32 Cent pro Jahr ist jeder Steinburger statistisch gesehen an den Kosten für die Kreisfeuerwehrentrale direkt beteiligt. Dafür bekommt er ein Höchstmaß an Dienstleistungen und Sicherheit für seine Feuerwehrleute. Postalisch ist die Einrichtung der Gemeinde Breitenburg zugeordnet. Tatsächlich steht sie, wie Feuerwehrleute gerne unken, im „Dreiländereck“ zwischen Münsterdorfer, Dägelinger und eben Breitenburger Gebiet. „Von der Schwimmweste bis zu den Taschenlampen läuft hier alles durch, was irgendwie prüfpflichtig ist“, sagt Kreiswehrführer Frank Raether. Und das ist eine ganze Menge. Mehr als 20000 Ausrüstungsgegenstände und Einsatzmittel wirft der Feuerwehr-Computer aus. Der Großteil wird Jahr für Jahr und notfalls auch noch öfter einem genauen Check unterzogen. Die technischen Mitarbeiter wissen: Vom ordnungsgemäßen Zustand der

Innen gummirt. Früher waren sie aus Hanf gefertigt. Das war auch zu einer Zeit, als die Schlauchrockenturm noch am Itzehoeer Ochsenmarktskamp angesiedelt war. Mit Looft hatte sogar eine kleine Gemeinde noch seinen eigenen Trockenturm. „In Süddeutschland sieht man das heute noch fast in jedem Ort“, weiß Frank Raether. In Steinburg allerdings ist nicht nur das Schlauchwesen längst zentralisiert und für den ganzen Kreis nach einem ausgeklügelten System durchorganisiert. Die dahinter steckende Philosophie: Jede Feuerwehr läuft mit Fahrzeugen und allen Ausrüstungsgegenständen mindestens einmal im Jahr durch die Feuerwehrentrale. „Beim Service für die Gemeinden und die Wehren sind wir landesweit führend“, sagt Raether nicht ohne Stolz. Allein 12656 Ausrüstungsgegenstände werden jährlich genau unter die Lupe genommen. Automatisch werden Prüftermine ausgeworfen, gehen Hinweise an die Gemeinde raus, wenn Ersatzbedarf droht. So kann auch die Unfallgefahr vermindert werden. In einem Jahr, so erinnert sich Technik-Chef Hans-Jürgen Schnoor, hätten sich Unfälle beim Einsatz von Leitern gehäuft. Schnell habe man festgestellt, dass es sich in allen Fällen um betagte Holzleiter gehandelt habe, die sozusagen von Innen durchgefaut gewesen seien. Entsprechend wurde der Gerätepark modernisiert, wobei die Feuerwehrentrale bei Bedarf auch eine kostengünstigere Großbestellung organisiert. Das Stichwort Holzleiter veranlasst Schnoor zu einem raschen Blick in die Datenbank. Tatsächlich sind noch immer zwei Feuerwehren mit diesen betagten Steighilfen ausgestattet. Alle anderen verfügbaren über insgesamt 522 Steckleiter aus Aluminium.

Sechs Mitarbeiter

Hans-Jürgen Schnoor ist einer von sechs technischen Mitarbeitern, die sich um die Gerätschaften kümmern. Sie sind gewissermaßen die Gerätewarte der mehr als 100



Im 25 Meter langen Waschtrog werden die Feuerweherschläuche gereinigt und anschließend von Britta Jacobs im Trockenturm aufgehängt.



Gehen die Prüfliste durch: Technik-Chef Hans-Jürgen Schnoor (re.) und Dirk Goos, Gerätewart bei der Brokdorfer Feuerwehr.

MEHMEL (12)

„Beim Service für die Gemeinden und unsere Wehren sind wir landesweit führend“

Frank Raether
Kreiswehrführer

Ausrüstung hängen Leib und Leben ihrer Kameraden und vielleicht auch Hab und Gut der von Feuersbrunst oder Unfällen betroffenen Steinburger ab.

Weithin sichtbares Symbol der Feuerwehrentrale im Süden von Itzehoe ist der Trockenturm für die Schläuche. Pro Jahr werden in Breitenburg 8000 Schläuche durch den 25 Meter langen Waschtrog gezogen und dann in voller Länge zum Trocknen aufgehängt. Grundsätzlich gilt: Jeder Schlauch, der einmal im Feuer war, muss durch die Reinigung. Zudem werden sie einer Druckprüfung unterzogen. Raether: „Besser, die Schläuche platzen hier bei uns, als im Einsatz.“ Inzwischen bestehen die Schläuche aus einem strapazierfähigem Leinengewerbe und sind



Aufpumpen bis kurz vorm Platzen: Auch dieses Hebekissen wird von Hans-Jürgen Schnoor genau unter die Lupe genommen.



Stimmen die Werte? Stefan Warias prüft akribisch eine Atemschutzmaske auf ihre Einsatzbereitschaft.

Gemeinden und kleinen Städte. Eigene Kräfte unterhalten lediglich noch die Stadtfeuerwehren in Itzehoe, Glückstadt und Kellinghusen. Kreisweit gibt es derzeit noch sechs dieser hauptamtlichen Gerätewarte.

Aber auch sie nehmen in vielen Fällen die moderne Ausstattung der Feuerwehrentrale in Anspruch. Allein zwei Mitarbeiter arbeiten in der Fachwerkstatt für die Atemschutzgeräte. Schutzmasken müssen auf ihre Dichtigkeit hin überprüft,

Luftflaschen wieder aufgefüllt werden. Die sechs Mitarbeiter haben in der Regel eine technische Berufsausbildung. Die Fachausbildung erfolgt dann jeweils bei den Herstellern von Feuerwehr-Zubehör und wird regelmäßig aktualisiert.

Personell besetzt ist die Zentrale natürlich nur während der üblichen Dienstzeiten. Dennoch können die Feuerwehren sich rund um die Uhr mit Material versorgen. In einem separaten Tauschraum können jederzeit Ausrüstungsgegenstände abgeliefert und durchgecheckte wieder mitgenommen werden. Möglich wird das auch durch ein besonderes Schließsystem. Alle Feuerwehren verfügen über einen mit einem „Blue Chip“ ausgestatteten Schlüssel, der 24 Stunden am Tag Zugang gewährt. Das Besondere: Geht ein solcher Schlüssel mal verloren, muss nicht das komplette Schließsystem ausgetauscht werden. Eine Umprogrammierung am Computer reicht aus, und der Schlüssel ist außer Betrieb. In diesem Moment fährt ein Mitglied der Horster Feuer-

wehr vor. Mit einem Rollwagen transportiert er eine gute Handvoll Druckluftflaschen in Richtung Tauschraum. Atemluft-Experte Stefan Warias nimmt die Lieferung prüfend entgegen und händigt gleich die Ersatzflaschen aus.

Großwaschtag

Derweil schaut mit Dirk Goos der Gerätewart der Brokdorfer Feuerwehr auf dem Weg von der Arbeit in der Werkstatt vorbei. Von Hans-Jürgen Schnoor lässt er sich über den Zustand eines in der Zentrale durchgecheckten Einsatzwagens informieren. Technik-Mitarbeiterin Britta Jacobs ist inzwischen von der Schlauchpflege in den Waschraum gewechselt. Sie packt Einsatzjacken und Handschuhe in einer überdimensionalen Waschmaschine. So bekommen die Feuerwehren für den nächsten Einsatz oder die Übung postwendend wieder saubere Einsatzkleidung.

Büffelwinden, Auffanggurte, Hebekissen. Für die Wehren im benachbarten Dithmarschen werden in Steinburg sogar die Schwimmwesten einer fachkundigen Prü-

fung unterzogen. Bei Bedarf nehmen die Experten in der Feuerwehrentrale sogar neu angeschaffte Fahrzeuge offiziell ab. Im vergangenen Jahr waren es mit 17 Wagen sogar vielfach ja auch in den Dienst- oder Jahresversammlungen gewürdigt, ist offenbar modern und gut ausgerüstet. Dafür, dass die zum Teil für viel Geld angeschafften Einsatzmittel auch möglichst lange halten, sorgt das Sextett in der Technischen Zentrale. Alle 230 im Kreisgebiet verkehrenden Feuerwehr-Fahrzeuge werden mitsamt ihrer Ausrüstung Jahr für Jahr in Breitenburg vorgeführt. Vor sieben Jahren jubelte der Verband in einer Sonderausgabe zum Neubau über eine der modernsten Feuerwehrentra-

len. Die steht wohl auch heute noch im Kreis Steinburg. Zu verdanken ist das übrigens auch der früheren Kreiswehrrführung unter Addi Becker und Klaus Lange. Die Verwirklichung einer zentralen Unterbringung von Fahrzeugen und Gerätschaften hatte nämlich einer intensiven Vorarbeit von 14 (!) Jahren bedurft. Inzwischen wirft die Einrichtung sogar ein bisschen Geld ab. Der hohe Schlauchrockenturm ist als Standort für einen Mobilfunkanbieter vermietet und über ein eigenes Blockheizkraftwerk wird sogar noch gewinnbringend Strom ins Netz gespeist. Aber auch so sind die erwähnten 32 Cent, mit denen jeder Steinburger Einwohner an der Zentrale beteiligt ist, ja ein durchaus überschaubarer Beitrag.

Volker Mehmel

12656 PRÜFVORGÄNGE DAS SIND 34 TAG FÜR TAG

12656 Prüfvorgänge aller Art haben die Mitarbeiter der Technischen Kreisfeuerwehrentrale allein im Jahr 2010 abgewickelt. Das sind 34 pro Tag. Das Gros macht der Check der Lungenautomaten aus (1553). Masken, Elektrowerkzeuge, Feuerlöscher, Pumpen, ungezählte Ausrüstungsgegenstände aller Art und diverse Einsatzmittel werden Jahr für Jahr einer genauen Prüfung unterzogen. Es werden Haken-, Steck-, Klapp- und Schiebeitern geprüft, Schutzjacken, Handschuhe und Schläuche gereinigt.



8000 solcher Schläuche werden in der Breitenburger Feuerwehrentrale pro Jahr gereinigt und anschließend im Turm zum Trocknen aufgehängt.